

Der Weltuntergang

Franz Hohler

<http://www.franzhohler.ch/>

<http://www.franzhohler.ch/files/werk.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Hohler

Audio-Datei -

<http://oe1.orf.at/konsole/oton?id=121018>

Der Weltuntergang
meine Damen und Herren
wird nach dem, was man heute so weiss
etwa folgendermassen vor sich gehn:

Am Anfang wird auf einer ziemlich kleinen Insel
im südlichen Pazifik
ein Käfer verschwinden
ein unangenehmer und
alle werden sagen
Gott sei Dank ist dieser Käfer endlich weg
dieses widerliche Jucken, das er brachte
und er war immer voller Dreck.

Wenig später werden die Bewohner dieser Insel merken
dass am Morgen früh
wenn die Vögel singen
eine Stimme fehlt
eine hohe, eher schrille
wie das Zirpen einer Grille
die Stimme jenes Vogels, dessen Nahrung, es ist klar
der kleine, dreckige Käfer war.

Wenig später werden die Fischer dieser Insel bemerken
dass in ihren Netzen
eine Sorte fehlt
jene kleine, aber ganz besonders zarte, die -
hier muss ich unterbrechen und erwähnen
dass der Vogel mit der eher schrillen Stimme
die Gewohnheit hat oder gehabt haben wird
in einer langen Schlaufe auf das Meer hinaus zu kehren
und während dieses Fluges seinen Kot zu entleeren

und für die kleine, aber ganz besonders zarte Sorte Fisch war dieser Kot
das tägliche Brot.

Wenig später werden die Bewohner des Kontinents
in dessen Nähe die ziemlich kleine Insel im Pazifik liegen bemerken,
dass sich überall
an den Bäumen, auf den Gräsern, an den Klinken ihrer Türen
auf dem Essen, an den Kleidern, auf der Haut und in den Haaren
winzige schwarze Insekten versammeln
die sie niemals gesehen
und sie werden's nicht verstehen
denn sie können ja nicht wissen
dass die kleine, aber ganz besonders zarte Sorte Fisch
die Nahrung eines grösseren, gar nicht zarten Fisches war
welcher seinerseits nun einfach eine andere Sorte jagte
einen kleinen, gelben Stichling vom selben Mass
der vor allem diese schwarzen Insekten frass.

Wenig später werden die Bewohner Europas
also wir
merken, dass die Eierpreise steigen
und zwar gewaltig
und die Hühnerfarmbesitzer werden sagen
dass der Mais
aus dem ein Grossteil des Futters für die Hühner besteht
vom Kontinent in dessen Nähe die ziemlich kleine Insel im Pazifik liegt
plötzlich nicht mehr zu kriegen sei
wegen irgendeiner Plage von Insekten
die man mit Giften erfolgreich abgefangen
nur leider sei dabei auch der Mais draufgegangen.

Wenig später
jetzt geht es immer schneller
kommt überhaupt kein Huhn mehr auf den Teller.
Auf der Suche nach Ersatz für den Mais im Hühnerfutter
hat man den Anteil an Fischmehl verdoppelt
doch jeder Fisch hat heutzutage halt
seinen ganz bestimmten Quecksilbergehalt
bis jetzt war er tief genug, um niemand zu verderben
doch nun geht's an ein weltweites Hühnersterben.

Wenig später
werden die Bewohner jener ziemlich kleinen Insel im südlichen Pazifik
erschreckt vom Ufer in die Häuser rennen
weil sie das, was sie gesehen haben, absolut nicht kennen.

Die Flut hat heute
und dazu muss man bemerken
der Himmel war blau und Wind gab es keinen
und der Wellengang war niedrig wie stets bei schönem Wetter
und trotzdem lagen heute nachmittag
die Ufer der Insel unter Wasser
und natürlich wusste niemand
dass am selben Tag auf der ganzen Welt
die Leute von den Ufern in die Häuser rannten
und die Steigung des Meeres beim Namen nannten.

Wenig später
werden die Bewohner jener ziemlich kleinen Insel im südlichen Pazifik
von den Dächern ihrer Häuser in die Fischerboote steigen
um in Richtung jenes Kontinents zu fahren
wo seinerzeit die Sache mit dem Mais passierte.
Doch auch dort ist das Meer schon meterhoch gestiegen
und die Städte an der Küste und die Häfen, die liegen
schon tief unter Wasser
denn die Sache ist die
man musste das gesamte Federvieh
also sechs Milliarden Stück
vergiftet wie es war
verbrennen
und der Kohlenstaub, der davon entstand
gab der Atmosphäre
durch Wärme und Verbrennung schon bis anhin strapaziert
den Rest.
Sie liess das Sonnenlicht wie bisher herein
ABER NICHT MEHR HINAUS
wodurch sich die Luft dermassen erwärmte
dass das Eis an den Polen zu schmelzen begann
die Kälte kam zum Erliegen
und die Meere stiegen.

Wenig später werden die Leute
die mittlerweile in die Berge flohen
hinter den Gipfeln
weit am Horizont
ein seltsam fahles Licht erblicken
und sie wissen nicht, was sie denken sollen
denn man hört dazu ein leises Grollen
und wenn einer der Ältern jetzt vermutet
dass nun der Kampf der Grossen beginnt
um den letzten verbleibenden Raum für ihre Völker

da fragt ein anderer voller Bitterkeit
wie um Himmels willen kam es soweit.

Tja, meine Damen und Herren
das Meer ist gestiegen weil die Luft sich erwärmte
die Luft hat sich erwärmt, weil die Hühner verbrannten
die Hühner verbrannten, weil sie Quecksilber hatten
Quecksilber hatten sie weil Fisch gefüttert wurde
Fisch hat man gefüttert, weil der Mais nicht mehr kam
der Mais kam nicht mehr, weil man Gift benutzte
das Gift musste her, weil die Insekten kamen
die Insekten kamen, weil ein Fisch sie nicht mehr frass
der Fisch frass sie nicht, weil er gefressen wurde
gefressen wurde er, weil ein anderer kreperte
der andere kreperte, weil ein Vogel nicht mehr flog
der Vogel flog nicht mehr, weil ein Käfer verschwand
dieser dreckige Käfer, der am Anfang stand.

Bleibt die Frage
stellen Sie sie unumwunden
warum ist denn dieser Käfer verschwunden?

Das, meine Damen und Herren
ist leider noch nicht richtig geklärt
ich glaube aber fast, er hat sich falsch ernährt.
Statt Gräser zu fressen, frass er Gräser mit Öl
statt Blätter zu fressen, frass er Blätter mit Russ
statt Wasser zu trinken, trank er Wasser mit Schwefel
so treibt man auf die Dauer an sich selber eben Frevel.

Bleibe noch die Frage
ich stell' mich schon drauf ein
wann wird das sein?

Da kratzen sich die Wissenschaftler meistens in den Haaren
sie sagen in zehn. in zwanzig Jahren
in fünfzig vielleicht oder auch erst in hundert
ich selber habe mich anders besonnen
ich bin sicher
der Weltuntergang, meine Damen und Herren
hat
schon
begonnen.

<http://www.purkersdorf-online.at/komm/da.php?ar=6&num=01766-00000-00000-00000-00000>

SENDUNG: QUERKÖPFE - Mittwoch • 21:05 Uhr

28.05.2008

Der Schweizer Kabarettist Franz Hohler

Salzburger Stier 2008

Der Schweizer Kabarettist Franz Hohler und die Bestie Wirklichkeit

Aufnahme vom 17.5. aus dem Kom(m)ödchen in Düsseldorf

Franz Hohler

- 33 Fragen: Autor: F. Hohler, erschienen 1996 in: Drachenjagen (Das neue Kabarettbuch), München, Luchterhand.
- Gefühl, Spruch, Urgefühl: Autor: F. Hohler, erschienen 1988 in: Vierzig vorbei (Gedichte), Darmstadt: Luchterhand.
- Die Schöpfung: Autor: F. Hohler, erschienen 2003 in: Die Karawane am Boden des Milchkrugs, Luchterhand, Darmstadt.
- Der Weltuntergang, Autor: F. Hohler, CD: Der Theaterdonner, Zytglogge Verlag.
- Die Riesen im Parkhaus, Autor: F. Hohler, erschienen 1979 in: Ein eigenartiger Tag, Luchterhand: Darmstadt.
- Der Pressluftbohrer, Ektisch, Autor: F. Hohler, erschienen 1974 in: Wegwerfgeschichten, Zytglogge, Bern.
- S Lied vom Chäs, Komponist und Texter: F. Hohler, CD: Der gross Zwärg, 1998, Zytglogge, Bern.
- Made in Hongkong, Autor: F. Hohler, CD: Der gross Zwärg, 1998, Zytglogge, Bern.
- Der Liederhörer, Autor: F. Hohler, erschienen 1979 in: Ein eigenartiger Tag, Luchterhand: Darmstadt.
- Die Göttin, Autor: F. Hohler, erschienen 1995 in: Die blaue Amsel, Luchterhand, München.
- Der Briefkasten, Autor: F. Hohler, erschienen 2003 in: Die Karawane am Boden des Milchkrugs, Luchterhand, Darmstadt.

Ehrenstier an Franz Hohler

Für das kabarettistische Lebenswerk ausgezeichnet

·|| AUDIO

Franz Hohlers Version des Weltuntergangs

Länge: 6:18 min

Viermal fungierte er schon als Pate, heuer erhielt er im Düsseldorfer Kommödchen den Ehrenstier für sein kabarettistisches Lebenswerk: Franz Hohler. Als Laudatoren und Überraschungsgäste waren Ursus und Nadeschkin, die Schweizer Salzburger Stier-Preisträger des Jahres 2001, angereist: "Unsere erste Begegnung mit Franz Hohler war so. Wir waren in unserem zweiten Bühnenjahr und brauchten für einen Auftritt einen Cellokasten. Wir haben einige Cellospieler angeschrieben, um uns so einen Kasten auszuleihen. Niemand hat uns geantwortet, außer Franz Hohler. Er lieh uns den Cellokasten!"

Franz Hohler ist ein "realistischer Phantast oder ein phantasiebegabter Realist" - so bezeichnete ihn sein Schweizer Schriftsteller-Kollege Urs Widmer. Franz Hohler schaffe es, der Bestie Wirklichkeit in die Augen zu schauen, ihren Medusenblick auszuhalten und dabei heiter zu bleiben und optimistisch.



Nach 14 Programmen, sowie vielen Büchern, Gedichten und Satiren beendet der Doyen des Schweizer Humors in diesem Jahr seine Bühnenkarriere.

"Der Ehrenstier muss so etwas sein wie ein Pfingstochse"

Franz Hohler wurde 1943 in Biel geboren, wuchs in Olten auf, bis er nach Zürich ging, um Romanistik und Germanistik zu studieren. Nach fünf Semestern brach er das Studium zu Gunsten seines ersten abendfüllenden Programms "pizzicato" ab. Er präsentierte es erstmals im Heizungskeller der Universität Zürich und dann höchst erfolgreich in Berlin.

Mit diesem literarisch-musikalisch-kabarettistischem Soloprogramm war er auch gleich im Jahr darauf von der Lach & Schießgesellschaft in München und vom Düsseldorfer Kommödchen zu einem Gastspiel eingeladen. Nach dem Erfolg in Berlin folgte der Absturz, erzählt Franz Hohler: "In München und Düsseldorf ging es gar nicht gut. Man kannte mich nicht, Vorstellungen mussten abgesagt werden und ich lernte schnell, dass es keinen Königsweg gibt. Ich bin rechtzeitig nach dem Höhenflug wieder aufs Pflaster runtergefallen. Der Weg als Künstler ist schwierig und unberechenbar - das war meine Lehre aus dem ersten Düsseldorfer Auftritt."

40 Jahre später - nach schwerem und unberechenbarem Weg durch die Gefahrenzonen des Künstlerdaseins - kehrte Franz Hohler wieder zurück auf die Bühne des Düsseldorfer Kommödchens: als grandioser Satiriker und Geschichtenerzähler. "Über den Ehrenstier freue ich mich schon sehr. Schon das Wort 'Ehrenstier'. Der Ehrenstier muss so etwas sein wie ein Pfingstochse. Geschmückt, aber auch brüllend. Ein Stier muss ja brüllen. Das ist ein gutes Bild für Kabarettisten. Wir brüllen alle, werden aber doch auch gern geschmückt."

Engagement für Zivilcourage

Ähnlich wie in seinen Büchern erzählt Franz Hohler auf der Kabarettbühne stets Geschichten, in denen Alltägliches und Gewöhnliches plötzlich Eigenartiges und Bedrohliches zeigen. Scheinbar Normales wird ins Skurrile und Absurde gesteigert.

Er erzählt von der Entstehung der Welt aus einer Erbsenkiste, vom Liederhörer Uli Linnenbrink, von den Träumen eines Briefkastens und vom Schweizer Käse. Franz Hohler, der in der Schweiz auch eine Satireseindung im Fernsehen hatte, wurde nicht selten wegen seiner sehr pointierten kritischen Ansichten angegriffen und sogar von der Schweizer Staatspolizei observiert, denn der Autor und Kabarettist ist bekannt für sein politisches Engagement. Er scheute sich nie, an Demonstrationen

teilzunehmen, für sozial Schwache einzutreten und zu Zivilcourage aufzurufen. Auch gegen den verantwortungslosen Umgang mit dem Planeten Erde und für eine bewusste Haltung gegenüber ökologischen Fragen hat sich Franz Hohler schon früh eingesetzt. Das zeigt sich in Texten wie "Der Weltuntergang", geschrieben vor 20 Jahren.

Legendäre Programme

Seit 1965 steht Franz Hohler also auf der Bühne, hat etliche Kleinkunstpreise gewonnen und hat mehr als ein Dutzend Kabarettprogramme und Theaterstücke auf die Bühne gebracht, Drehbücher geschrieben und Gedichte verfasst. Sein "Theaterdonnerer" und sein Programm "Wie die Berge in die Schweiz kamen" sind legendär.

Außerdem produzierte Franz Hohle etliche CDs: zum Beispiel eine gemeinsam mit dem deutschen Kabarettistenkollegen Hanns-Dieter Hüsch und mehrere mit den Musikern Michael Bühler und Marco Zappa. Seit fünf Jahren ist er vorwiegend als Übersetzer und Schriftsteller tätig, sowie als Vorleser unterwegs. Sein berühmtes Cello hat er daher nicht nach Düsseldorf mitgebracht.

Text: Ursukla Burkert

Hör-Tipp

Contra, Sonntag, 25. Mai 2008, 22:05 Uhr

Links

[Franz Hohler](#)

[Salzburger Stier](#)

[kabarett.at](#)

[kabarett.cc](#)

Um Ihre Meinung abgeben zu können, müssen Sie sich einloggen. [Log-in](#)

Die ORF.at-Foren sind jedermann zugängliche, offene und demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und freundliche Diskussions-Atmosphäre. Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche Beiträge zu löschen.

Franz Hohler: 52 Wanderungen - 19 davon gelesen vom Autor (Hörbuch)



Franz Hohler: 52 Wanderungen - 19 davon gelesen vom Autor

DCD ZYT 4097 (Hörbuch)
ISBN 3-7296-4097-6

CHF 36.- / EUR 24.-

1 mal

Es gibt Landschaften, in die kommt man nach Hause.

Franz Hohler

An seinem sechzigsten Geburtstag beginnt für Franz Hohler ein aussergewöhnliches Jahr: Woche für Woche macht er sich jeweils einen Tag lang auf den Weg und wandert durch sein Heimatland: dort, wo es am schönsten, am lautesten, am ruhigsten ist. Franz Hohlers Jahr zu Fuss: 52 Wanderungen sind als Buch erschienen und in der Bestsellerliste gelandet. 19 ausgewählte Perlen liest er auf dieser DCD. Dazwischen spielt er Cello.

"Wer das Buch liest, den erwarten nicht nur ungewöhnliche, ebenso frisch wie unprätentiös dargestellte Begegnungen mit Landschaften und Menschen, den erwartet auch eine sehr persönliche, bewegende Begegnung mit dem Autor und Menschen Franz Hohler, seinem Denken, seinem Fühlen und seiner spezifischen Art, die Welt wahrzunehmen.

Es ist ganz und gar erstaunlich, wie gut und genau Franz Hohler die Schweiz kennt, wie viel Reizvolles und bisher kaum Beachtetes er entdeckt, auf was für eine neue, frische Art er längst Bekanntes neu und aus einer ganz anderen Perspektive zu präsentieren versteht.

Hohlers Wanderungen sind weit davon entfernt, ein bloss so hingeschriebenes Wandertagebuch ohne künstlerischen Anspruch zu sein. Einige Texte entpuppten sich als ein virtuoses erzählerisches Kabinettstück, und es ragen immer wieder solche heraus, die formal Ungewöhnliches probieren: Einmal ist ein Beitrag im Infinitiv gehalten, einmal erscheint alles als blosser Hypothese, ein andermal verfällt Hohler in einen nüchternen Beamtenstil, oder er legt seine eigenen Erlebnisse und Beobachtungen einem in der dritten Person berichtenden Erzähler in den Mund."
Charles Linsmayer, Bund

CD 1

Sihlaufwärts / Die Lötschberggrampe / Das Kirschblütenfest / Il sentiero / Rund um den See / Umkehren / Gratwanderung / Vollmond / Flussabwärts

CD 2

Brienzer Rothorn / Der Sonntagszwerg / Worm's Head / Fluchtweg / Föhn / Hellchöpfli / Schwarzwaldschluchten / Am Meer / Emmentaler Welttheater / Zurück

Kontakt:

franz.hohler@smile.ch

Franz Hohler: Weni mol alt bi



Die Frage «Haben Sie noch Vinyl?» wird immer exotischer. Was aber bleibt, ist die Frage nach bestimmten Liedern, Nummern und Geschichten. Deshalb habe ich hier einige davon aus den Jahren 1977 bis 1997 zusammengestellt. Garantiert vinylfrei.
Franz Hohler

Nr. 1 ist die Bearbeitung von ?When I'm sixtyfour? (John Lennon/Paul McCartney), Nr. 3 ist eine Bearbeitung von ?My Daddy flies a

ship in the sky?
(Woody Guthrie).

Seine grosse Leistung besteht darin, dass er eindeutige ethische und politische Positionen spielerisch frei und schöpferisch vertritt. Darum ist Franz Hohler auch kein penetranter Prediger.
Peter von Matt

Er weiss, wie man Dummheit und Gewalt am besten entwapfen könnte: durch Vorstellungskraft. Die traut er seinem Publikum zu; dadurch weckt er sie.
Reto Knobel

Er ist ein hervorragender Schriftsteller. Eines meiner Lieblingsgedichte von ihm lautet: "Wie geht's, fragte die Trauer die Hoffnung. Ich bin etwas traurig, sagte die Hoffnung. Hoffentlich, sagte die Trauer." Mit wenigen Worten so viel auszudrücken, ist für mich einmalig.
Dodo Hug

Wenn ich Franz getroffen habe, glaube ich eine ganze Weile wieder daran, dass der Planet Erde samt seinen Schrunden und Abgründen ringsherum begehbar ist. Man braucht aber gutes Schuhwerk.
Jürg Schubiger

Einen wie Franz - den heilignüchternen Witzbold der Schwyz - gibt es nur einmal. Und nimmermehr.
Wolf Biermann

CD ZYT 4143
ISBN 3-7296-4143-3
CHF 30.- / EUR 20.-

1 mal

Weni mol alt bi* / Olten und Umgäbig / Uf eme Spielplatz in Glattbrugg* / E Foti /
Stellet ech es Schloss vor / Uf eme Brüggli über d Autobahn / Schutzängel /
Schweizer sein / Wie die Berge in die Schweiz kamen / Suworow / Lenins Leichnam
/ es böses Lied / Die Labormaus / s Lied vom Chäs / s Tram uf Afrika



Die drei Bühnenprogramme

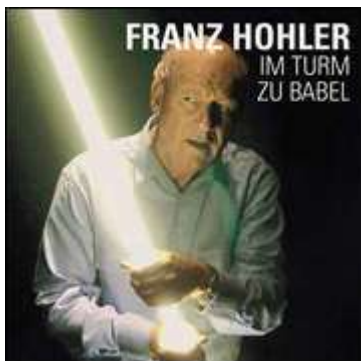
Der Flug nach Milano
Drachenjagd
Im Turm zu Babel

Spezialausgabe in Schuber,
nummeriert und signiert.

CD ZYT 4144, ISBN 3-7296-4144-1
Fr. 69.- / EUR 46.-
(Einzelpreis je Fr. 32.- / E 21.50)

1 mal

Franz Hohler: Im Turm zu Babel



«Angesichts des Technologiewahns scheint es, als habe Gott die Menschheit nicht damals mit der babylonischen Sprachverwirrung, sondern erst jetzt mit dem Computer wirklich gestraft und den Glaubenskrieg zwischen Mac-Priestern und Windows- Predigern gleich mitgeliefert. Die Metapher des Turms ist nicht nur deshalb klug gewählt, weil sie den Einzelnen als kleines Rädchen in einem undurchsichtigen System zeigt, sondern auch, weil sie die Irritation über das Leben zuallererst an der Sprache festmacht. Dass Hohler seine Sprach- und Kulturkritik dabei so böse wie nötig, aber so humoristisch und liebevoll wie möglich präsentiert, gehört zu den besonderen Qualitäten seines Kabarets.

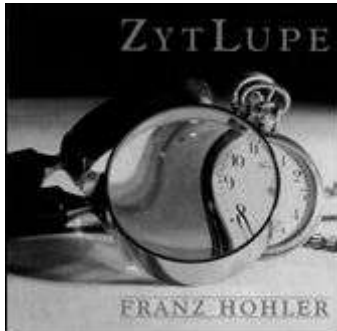
Typisch für Hohler sind auch die leisen und nachdenklichen Töne, die den Moralisten hinter dem Satiriker ahnen lassen.»

Regula Fuchs, Bund

Doppel-CD ZYT 4142, ca. 81 Minuten.
ISBN 3-7296-4142-5
CHF 36.- / EUR 24.-

1 mal

Franz Hohler • ZYTLUPE



Neun Titel aus 18 «Zytlupe»-Sendungen, die für Radio DRS von 1965 bis 1997 gemacht worden sind. Jedes dieser Stücke ist ein kleines Zeitdokument, das hoffentlich auch Spass macht.

CD ZYT 4138 / Code 00
CHF 29.– / EUR 14.50

1 mal

Das Gutachten / Die Knäckebrotverbrauchsmaschine / Mut zum Aufbruch / Der Werbespot / Summer-Räp / Der Notruf / Die Labormaus / I Svizzeri tedeschi / S Tram uf Afrika

Franz Hohler • DRACHENJAGD



"Franz Hohlers Soloprogramm ist eine bissige Satire auf eine reiche Schweizer Stadt, die unschwer als Zürich zu erkennen ist. Verkehrsüberlastung, Umweltzerstörung, politischer Filz, Drogenelend, Yuppie- und Spiessertum verarbeitet Hohler zu einer virtuoson Tour d'horizon in Form eines Märchens. Hohlers kabarettistische Denkanstösse sind gut gezielt und schrecken auch vor prominenten Namen nicht zurück."
Luzerner Zeitung

ZYT Doppel-CD 4135 / Code 65
CHF 36.– / EUR 18.--

1 mal

Franz Hohler: Der Theaterdonnerer



Diese CD vereinigt einige der bekanntesten hochdeutschen Nummern aus Franz Hohlers Repertoire. Darunter eigentliche Klassiker, etwa die Ballade vom Weltuntergang, oder das Lied "Es sind alle so nett". Aufgenommen wurden sämtliche Titel bei den drei Auftritten Franz Hohlers am 'Salzburger Stier'.

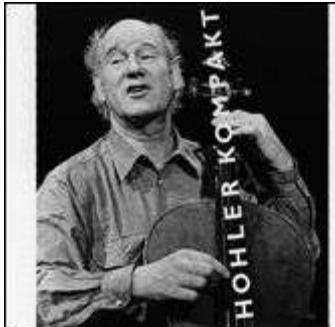
ZYT CD 4136 / Code 65

CHF 36.– / EUR 19.50

1 mal

Der Theaterdonnerer / Es sind alle so nett / Die Akte / Der Geheime / Evakuationslied / au! / E Foti / Der Weltuntergang / Raste an dieser Quelle / Der Schlag u. a.

Franz Hohler • HOHLER KOMPAKT



"Kann man so etwas Plattes wie Platten überhaupt noch quer schneiden?", fragt Franz Hohler. Der CD-Sampler aus den Platten 124, 126, 130 und Neuaufnahmen beweist es.

ZYT CD 4133 / Code 65

CHF 36.– / EUR 19.50

1 mal

d' Bundesrotswahl / s Usschaffigslied / d Mehrheit / dr Dienschtverweigerer / en abrochni Packig / dr Poschtizedel / Das neue Buch / es si alli so nätt / Igel-Züglete / Sit rueig! / Briegg nid, briegg nid / es cheibe Meitli / s Geischerlied / es bärndütsches Gschichtli / Une anecdote / Il malur da la fuorcla

Franz Hohler • DER FLUG NACH MILANO



"Ich dachte schon lange daran, ein Stück zu schreiben, das in einem Flugzeug spielt und die Zuschauer zugleich die Passagiere sind."

F. H.

ZYT Doppel-CD 4134 / Code 65

CHF 36.– / EUR 19.50

1 mal

Unruhe im Cockpit / Das Flugzeug ist entführt / I ha jetz gnue / Der Entführer und die Sprache / Die Forderung / Hoe de bergen in Zwitterland kwamen u.a.

<http://www.zytlodge.ch/cabaret/cabaret1.html>